

## Medienmitteilung

Ostermundigen, 25. Juni 2020

### **Weshalb mähen die Bauern nicht fertig?**

**Endlich Heuwetter, aber wieso mähen die Landwirte bei einigen Wiesen „nicht fertig“? Diese sogenannten Rückzugsstreifen fördern die Biodiversität, indem sie Insekten und Spinnen – wie der Name sagt – einen Rückzugsort bieten. Von dort können sie sich dann wieder auf der Wiese ausbreiten.**

Jeder Landwirt fördert auf ca. 10% seiner Fläche aktiv die Biodiversität. Auf diesen Flächen wird viel unternommen, um den Lebensraum für die Pflanzen und Tierwelt möglichst attraktiv zu gestalten. Für die erbrachte Leistung wird der Landwirt entschädigt. Zum Beispiel im Rahmen des Kantonalen Vernetzungsprojekts. Bei diesem machen erfreulicherweise etwa 90% der Berner Landwirte mit.

Durch das Vernetzungsprojekt werden zum Beispiel auf den extensiv genutzten Wiesen Rückzugsstreifen angelegt und beim Mähen einen Teil der Fläche stehen gelassen. Bei extensiv genutzte Wiesen wird auf eine Düngung verzichtet und sie wird nur ein- bis zweimal im Jahr geschnitten. Dies führt dazu, dass diese Wiesen eine hohe Biodiversität aufweisen.

Von den Rückzugs- oder Altgrasstreifen aus können Heuschrecken und Tagfalter die gemähte Fläche wieder besiedeln und für netzbauende Spinnen sind solche Altgrasstreifen überlebenswichtig.

Die extensiv genutzten Wiesen werden zudem spät und schonend gemäht, damit die Kleinlebewesen sich besser fortpflanzen können und möglichst nicht verletzt werden. Es wird dabei auch auf Silage verzichtet. Durch das Abtrocknen des gemähten Grases können die Kleinlebewesen im Gegensatz zur Silage die gemähte Fläche verlassen und finden Schutz im Rückzugsstreifen. Die Pflanzen, welche sich über Samen verbreiten, können in dieser Zeit versamen und so ihren Fortbestand sichern. Im Herbst werden extensive Wiesen und Weiden nur noch schonend beweidet. Alle diese Massnahmen fördern die Pflanzenvielfalt und somit auch das Pollen- und Nektarangebot für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

Mehr Informationen über die vielen verschiedenen Massnahmen, welche die Landwirte unternehmen, um die Biodiversität zu fördern, finden sich auf: <http://www.agri-biodiv.ch>.

#### **Kontakt für Fragen**

Markus Maag, Kontaktperson des Vernetzungsprojekts Oberaargau, [mmaag@ipringe.ch](mailto:mmaag@ipringe.ch)

Anna Stalder, Mitarbeiterin Politik und Märkte / Kontaktperson Vernetzungsprojekte des Emmentals, Seelands und Berner Mittellandes, [anna.stalder@bernerbauern.ch](mailto:anna.stalder@bernerbauern.ch), 031 938 22 79